

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 17

Artikel: Schiessen - lügen - locken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

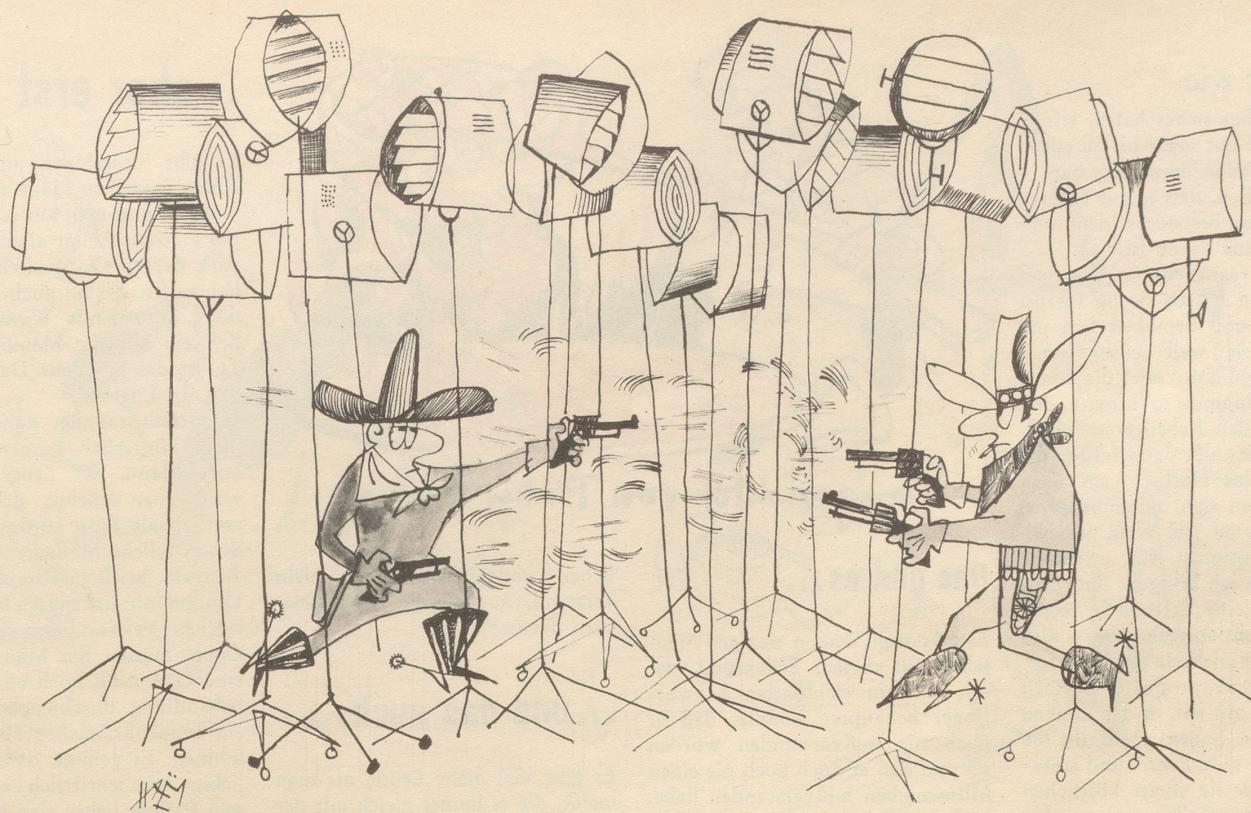
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Wildwest-Atelier

«Du machsch dänn scho na bis d mi trifftscht!»

Schießen – lügen – locken

Durch ein über Radio Budapest erlassenes Dekret hat die Gruppe von Kriminellen, die sich gegenwärtig Ungarische Regierung nennt, den Versuch gemacht, die Flüchtlinge zur Rückkehr in die Heimat zu bewegen.

Daß es in dem Erlaß von Versprechungen wimmelt, bedarf keiner Erwähnung, was die Geflüchteten davon halten, ebenso wenig. Denn wenn heute ein Volk das Recht hat, keiner einzigen Versprechung «von oben» mehr zu trauen, so ist es das ungarische. Die besonderen Kennzeichen des Kadar-Regimes seit seinem Bestehen sind nun aber einmal, wie man weiß, Schläge ins Wasser und Versuchsballone, die schon vor dem Aufsteigen zerplatzen. Weiter heißt es in dem betreffenden Ukas, daß wer vor Ablauf einer bestimmten Frist heimkomme, mit Straflosigkeit rechnen dürfe. Dazu kann man nur sa-

gen: eines Tages werden die vor den sowjetischen Panzern, Maschinengewehren und Mörfern flüchtig Gewordenen wieder in die alte Heimat zurückkehren. Mit Straffreiheit werden dann aber die *andern nicht* zu rechnen haben, die Gestalten aus der Unterwelt Kadars und des Kremls, die heute die sogenannte Regierung in Budapest bilden. Pjetje

Schwanzflossen

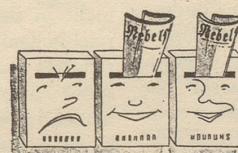
Die wachsenden Haifischflossen zahlreicher Autos sind nicht etwa bloß eine blöde Mode. Sie geben einen wichtigen Anhaltspunkt, wo bei den Wagen vorne und wo hinten ist. Die Flossen sind fast immer hinten.

Und das ist für den Fußgänger gar nicht so nebensächlich: Er kann daran leicht feststellen, in welcher Richtung der Haifisch (voraussichtlich) wegfahren wird.

Boris

Splitter

Es gibt Leute, die ständig von ihren erfolgreichen und glücklichen Bekannten reden und unfähig sind, sich selbst zu genügen. Ich möchte sie «Untermieter im eigenen Innenleben» nennen. Flum



Bestellschein

Der (die) Unterzeichnende bestellt den Nebelpalster für 3 - 6 - 12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelpalster-Verlag Rorschach ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Mai

Name

Adresse

An den Nebelpalster-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise: Schweiz: 3 Monate Fr. 7.25, 6 Monate Fr. 13.75, 12 Monate Fr. 26.-. Ausland: 3 Monate Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 18.-, 12 Monate Fr. 34.



Bezugsquellen nachweis durch: Brauerei Uster

Garimpeiros

Eine lange Kolonne dieser Diamantensucher im südamerikanischen Urwald bewegte sich langsam der Küste zu. Ein Lächeln lag auf den müden und verwilderten Zügen, denn die Expedition war erfolgreich gewesen. In unbeschreiblicher Mühsal und unter dem Absingen sentimentalner Lieder (wie im Film gehört!) hatten sie der Erde ihre Schätze abgerungen. Und nun beherrschte nur ein Gedanke die Männer: Auf nach Zürich zu Vidal an der Bahnhofstraße, und dort einen der herrlichen Orientteppiche kaufen!